



VERNICHTUNGSAKTION STOP PIRACY 21.10.2014

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 21. Oktober 2014

STOP PIRACY walzt Fälschungen platt

Der Verein STOP PIRACY führte am Dienstagvormittag in Bern eine spektakuläre Vernichtungsaktion durch. Dabei wurden rund 15'000 gefälschte Uhren von einer Bauwalze verschrottet und zwei Tonnen gefälschte Medikamente entsorgt. Die eindrücklichen Bilder sollen die Konsumentinnen und Konsumenten dazu motivieren, sich aktiv mit den Risiken des Kaufs von gefälschten Produkten auseinanderzusetzen. Der Anlass knüpft damit an die laufende Kampagne „Wir unterstützen Kriminelle“ des Vereins STOP PIRACY an, welche die Hintergründe dieses Handels beleuchtet.

Appell an die Selbstverantwortung

Beim Thema Fälschungen und Piraterie denken viele Schweizerinnen und Schweizer in erster Linie an Strandverkäufer und Strassenhändler in sonnigen Touristenhochburgen. Doch diese sind meist nur das letzte Glied in einem illegalen Milliardengeschäft, das von gut organisierten Banden gesteuert wird und beinahe alle Produktgruppen betrifft. Vielen Konsumentinnen und Konsumenten ist nicht oder unzureichend bewusst, dass sie mit dem Kauf von Fälschungen kriminelle Organisationen unterstützen. Damit der illegale Handel floriert, werden weltweit Konsumenten gefährdet, Sozialwerke betrogen, Käufer getäuscht und schliesslich Arbeitsplätze vernichtet. Mittels der aktuellen Kampagne um die fiktive Familie Flückiger soll das öffentliche Bewusstsein für die Hintergründe von Fälschung und Piraterie geschärft werden.

Riesige Bandbreite – immense Schäden

Gemäss STOP PIRACY Präsidentin Anastasia Li-Treyer sind die Konsumentinnen und Konsumenten angesichts der schiereren Masse an gefälschten Produkten – dies betrifft auch den Online-Handel – zunehmend verunsichert. Vom Autopneu bis zur Zahnbürste wird heute weltweit alles gefälscht. Neben der Sicherheit und der Gesundheit sind auch die öffentliche Hand sowie die Hersteller des Originals betroffen. Diese werden um Steuereinnahmen bzw. um den gerechten Lohn für ihre Arbeit betrogen. Stattdessen stecken die Fälscher ihre Milliarden Gewinne in zahlreiche andere illegale Aktivitäten wie bspw. den Drogen- oder den Menschenhandel. Deshalb ist gemäss Li-Treyer Aufklärung wichtig: „Die Konsumentinnen und Konsumenten müssen aktiv über die Hintergründe dieses schmutzigen Handels informiert werden.“

Konsumenten und Produzenten gleichermaßen betroffen

Ruth Mosimann vom Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic machte in ihrem Referat deutlich, dass es beim Kampf gegen Fälschungen immer auch um die Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten geht. So sei beispielsweise der Online-Kauf von Medikamenten stets mit grossen Risiken verbunden, unabhängig davon, ob es sich um Erektionsförderer, Schlankheitspillen oder gar Anabolika handle. Auch finanziell zahlt sich der Kauf von Fälschungen gemäss Michel Rudin vom Konsumentenforum (kf) nichts aus. „Wenn die Fälschung nicht schon am Zoll hängen bleibt, gibt es spätestens Probleme, wenn das Produkt defekt ist und man es nicht zurückgeben kann“, so Rudin. Deshalb ist es in den Augen von Jean-Daniel Pasche vom Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FHS) unverständlich, dass nach wie vor viele Schweizerinnen und Schweizer gefälschte Uhren von Auslandsreisen mitbringen bzw. im Internet bestellen. Damit schaden sie schliesslich der gesamten Schweizer Wirtschaft.



Der Verein STOP PIRACY

Der gemeinnützige Verein STOP PIRACY leistet Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit bei den Konsumenten und macht sich stark in der Zusammenarbeit zwischen den Behörden und der Wirtschaft im Kampf gegen Fälschung und Piraterie: www.stop-piracy.ch

Auskunft:

Lukas Lüthi, Geschäftsstelle STOP PIRACY, 031 377 72 66, info@stop-piracy.ch

Bilder zum Anlass und Sujets der aktuellen Kampagne: www.stop-piracy.ch/presse



SCHWEIZER PLATTFORM GEGEN FÄLSCHUNG UND PIRATERIE



Stauffacherstrasse 65/59g
3003 Bern



T +41 31 377 72 66
F +41 31 377 72 91



info@stop-piracy.ch